

Antrag

der Fraktion der AfD

Intensivmedizinische Kapazitäten erhöhen, medizinisches Fachpersonal zurückgewinnen

I. Der Landtag stellt fest:

1. Die Gesundheitspolitik der letzten Jahrzehnte hat durch die Fokussierung auf die Steigerung der Wirtschaftlichkeit dazu geführt, dass das Thüringer Gesundheitssystem an der Grenze der Handlungsfähigkeit betrieben wird. Die knappe Kalkulation bei Personal und Kapazitäten führt bei nicht planbaren Steigerungen in der Bettenbelegung - zum Beispiel infolge einer Grippewelle oder aktuell während der Corona-Krise - zu Überstunden, Platznot, verschärftem Personalmangel und Versorgungsengpässen.
2. Die gegenwärtige Situation auf den Intensivstationen der Krankenhäuser wird von der Deutschen Krankenhausgesellschaft als besorgniserregend eingestuft. Es wird befürchtet, dass eine gesicherte Notfallversorgung bald in Frage steht.
3. Insbesondere der in den vergangenen Monaten während der Corona-Krise vorgenommene Abbau von Intensivbettenkapazitäten hat zu einer Verschärfung der Belastungssituation in den Krankenhäusern Thüringens geführt. Am 27. Oktober 2020 gab es in Thüringen noch 901 Intensivbetten (davon belegt 604), während es am 3. November 2021 nur noch 705 Intensivbetten waren (davon belegt 606). Am 7. Dezember 2021 waren noch 698 Intensivbetten verfügbar (davon 627 Intensivbetten belegt).
4. Viele ausgebildete medizinische Fachkräfte arbeiten aufgrund der Arbeitsbedingungen an den Kliniken nicht mehr in der medizinischen Versorgung. Davon ist auch die Intensivmedizin betroffen. Nicht wenige dieser Fachkräfte würden in ihren Beruf zurückkehren, wenn dieser attraktiver gestaltet würde.
5. Die Einführung einer Impfpflicht für eine bestimmte Berufsgruppe, wie etwa medizinisches Personal von Krankenhäusern, würde dazu führen, dass viele Betroffene ihrer Arbeitsstelle den Rücken kehren, womit die Krisensituation noch verschärft würde.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. ein landeseigenes Sofortprogramm zum Ausbau der intensivmedizinischen Kapazitäten und zur Rückgewinnung von medizinischem Fachpersonal zu beschließen und umzusetzen, dieses Programm soll insbesondere umfassen:

- a) eine Aufstockung der Intensivbetten um 100;
 - b) die Gewährung eines gesetzlich garantierten Sonderurlaubs und eine Rückkehrprämie in Höhe von 5.000 Euro für medizinisches Fachpersonal, das zurzeit außerhalb des erlernten Berufs arbeitet, wenn die Fachkräfte im Januar ihren Dienst antreten und bis zum Mai 2022 verbleiben;
2. eine landeseigene Sonderprämie für Personal intensivmedizinischer Stationen in Höhe von 1.000 Euro monatlich von Dezember 2021 bis Mai 2022 einzuführen;
 3. ein Programm aufzulegen, mit dem Ärzte im Ruhestand reaktiviert werden für den Krankenhausdienst;
 4. sich gegen eine generelle Impfpflicht ebenso wie gegen eine Impfpflicht insbesondere für medizinisches Personal auszusprechen und deren Einführung nicht zu unterstützen.

Begründung:

Die Überlastung des deutschen Gesundheitssystems ist keineswegs erst seit der Corona-Krise ein Problem. In zurückliegenden Jahren kam es bei Grippewellen wiederholt zu deutlichen Versorgungsengpässen an unseren Krankenhäusern. Auch die Intensivstationen stießen dabei an ihre Kapazitätsgrenzen. Die Lage ist also schon länger problematisch. Gründe dafür sind allgemein bekannt. Seit Jahrzehnten wird das Personal unterbezahlt, mit immer mehr bürokratischen Verpflichtungen belastet und von der Politik im Stich gelassen. Die Folge ist eine Abwärtsspirale: Weil immer mehr Fachkräfte wegen der gerade in Krankenhäusern bestehenden belastenden Arbeitssituation den Beruf verlassen, verschärft sich die Situation in den Krankenhäusern zunehmend. Aktuell kommt der Abbau von Intensivbetten hinzu - bundesweit und auch in Thüringen, und zwar trotz einer vom Bund festgestellten epidemischen Notlage von nationaler Tragweite und der damit einhergehenden, anhaltenden massiven Grundrechtseinschränkungen.

Mit dem vorliegenden Antrag sollen die strukturellen Mängel angegangen werden. Die einhundert Intensivbetten, die im Rahmen eines Landesprogramms kurzfristig zur Verfügung gestellt werden sollen, können den Verlust an Intensivbetten während der letzten zwölf Monate in Thüringen zwar nicht vollständig kompensieren. Da aber inzwischen ein größeres Wissen über die Behandlungsmöglichkeiten der Infektionskrankheit COVID-19 vorliegt, würden diese einhundert zusätzlichen Intensivbetten für eine deutliche Entlastung in der medizinischen Versorgungssituation sorgen. Parallel dazu wären die oben beschriebenen Maßnahmen zur Rückgewinnung des medizinischen Fachpersonals für den Betrieb der Intensivbetten zwingend erforderlich.

Für die Fraktion:

Aust